

## Inspiriert geistlich initiativ

Stefan Gisiger

Epheser 5,13-14

Thalwil 14.5.2023

Liebe Gemeinde

Inspiriert geistlich initiativ leben, heisst im Licht leben.

**13 Doch ... alles wird als das erscheinen, was es wirklich ist, wenn das Licht darauf scheint. 14 Alles, was sichtbar wird, ist damit dann ja auch selbst ein Teil der Wirklichkeit des Lichts. Deshalb heisst es ja auch in einem Lied: »Erhebe dich, du, der du schläfst, und steh auf von den Toten, und dann wird der Messias dich durch und durch erleuchten!«**

(Epheser 5,13-14 nach «das buch»)

Inspiriert geistlich initiativ ist die Person, die das Licht Gottes auf alles im Leben scheinen lässt, damit alles als das sichtbar wird und erscheint, was es wirklich ist. Inspiriert geistlich initiativ ist die Person, die vom Messias Jesus durch und durch erleuchtet ist. Die Botschaft von Jesus Christus ist in einer Sache unmissverständlich klar: Wer nicht in seinem Licht lebt und sich von seinem Licht durch und durch erleuchtet lässt, lebt in der Finsternis. Eine solche Person ist in den Augen des himmlischen Vaters tot. Nur wer eine geheiligte und gereinigte, versöhnte und geklärte Beziehung zu ihm durch seinen Sohn, den Messias Jesus, im Heiligen Geist hat, lebt.

Inspiriert geistlich initiativ bist du dann, wenn du dich in deinem Leben immerzu danach strebst, im Licht Jesu zu leben. Er, der von sich selbst sagt: **Ich bin das Licht der Welt** (Joh 8,12).

Paulus freut sich, den Ephesern schreiben zu können, dass sie ja nicht mehr in der Dunkelheit leben. **Denn früher wart ihr ganz von der Dunkelheit beherrscht, aber jetzt seid ihr durch eure enge Verbindung mit Jesus selbst zum Licht geworden. Führt also euer Leben als Kinder des**

**Lichts! Das Ergebnis, die Frucht, die aus einem Leben im Licht entsteht, ist jede Art von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Dabei wägt ihr ab, was für ihn, den Herrn, gut und akzeptabel ist. Beteiligt euch also nicht an Taten, die zur Finsternis gehören, und die doch ohne gute, bleibende Frucht sind, sondern deckt sie vielmehr auf! Denn die Dinge, die diese Leute im Verborgenen tun, sind so, dass es eigentlich schon beschämend ist, darüber überhaupt auch nur zu sprechen. (Epheser 5,8-12)**

Das ist die Einladung der guten Nachricht von Jesus Christus: ein Leben im Licht. Paulus beschreibt dieses Leben in seinen verschiedenen Briefen an die unterschiedlichsten geistlichen Gemeinschaften von Jesusnachfolgern, die im römischen Reich entstanden sind. Es sind geistliche Gemeinschaften, die ihr Gemeindeleben im gemeinsamen Hören auf den Heiligen Geist, im gemeinsamen Austausch und im engagierten Miteinander aller zur Gemeinschaft Gehörenden führen.

Wie soll dies gehen? Paulus schreibt: **Unter euch sollen sexuelles Fehlverhalten oder Unreinheit und auch die Gier nach Reichtum noch nicht einmal Gesprächsgegenstand sein. Nur das ist angemessen für Menschen, die ganz auf Gottes Seite gehören. Ebenso wenig sollen Dinge, derer man sich schämen muss, oder unsinniges Gerede oder schmutzige Witze, die sich einfach nicht gehören, bei euch Raum finden, sondern stattdessen positive Aussagen, die eure dankbare Lebenseinstellung widerspiegeln. Das sollt ihr wissen, dass keiner, der in sexueller Sünde oder unrein lebt, und auch keiner, der von Geldgier getrieben wird, was ja nichts anderes als ein Ausdruck des Götzendienstes ist, Anteil am Erbe in der neuen Wirklichkeit, dem ewigen Reich des Messias und Gottes, erhalten wird. Keiner soll euch mit nichtigen Argumenten in die Irre führen! Denn wegen dieser Dinge kommt ja das Strafgericht Gottes auf die Menschen, die sich ganz der Rebellion gegen ihn verschrieben**

**haben. Also macht nicht mit bei dem, was sie tun!** (Epheser 5,3-7)

Inspiziert geistlich initiativ bist du dann, wenn dein Lebensstil deckungsgleich ist mit dem, was Paulus den Ephesern schreibt. Die Menschen haben sich nicht geändert. Die Gesellschaft heute lebt in der gleichen Weise wie die Gesellschaft von damals. Kultur und Religion, Wirtschaft und Gesellschaftsstruktur, Politik und Militär mögen anders aussehen, doch die darin lebenden Menschen sind die Gleichen. Die Praktiken, die der Christ nicht lebt und von denen er sich distanziert, sind ja nicht antik, sondern immer noch die gleichen. Und die Gefahren für die Gemeinde Jesu sind darum auch immer noch die Gleichen: dass sich diese Verhaltensweisen in die christliche Gemeinschaft einschleichen.

Unsere heutige Dienstleistungsgesellschaft funktioniert so: Jemand anders erbringt für mich eine Leistung, für die ich bezahle. Vom Kino über Konzerte bis Gartenpflege und Glühbirnen austauschen, vom online Lebensmittel einkaufen bis zu Socken- und Unterhosen-Abonements. Diese Art gesellschaftlichen Lebens macht auch vor der Gemeinde nicht halt.

Es ist viel einfacher, den Glauben, die Lehre und wie das geistliche Leben gestaltet werden soll, durch einen Profi erklärt zu bekommen, als sich selber damit auseinandersetzen zu müssen und dann mit den Glaubensgeschwistern gemeinsam Jesus zu befragen und auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Wenn es dann nicht funktioniert, was der Profi erklärt und vorschlägt, dann kann man es ihm die Schuhe schieben. Denn der von der Kirche bezahlte Profi hat zu liefern, wofür er in den Augen der Mitglieder finanziert wird. Deswegen sind kirchliche Kino-, Theater- und Konzertveranstaltungen so attraktiv. Ich bezahle dafür, dass auf der Bühne das passiert, das ich interessant finde.

In der Gemeinde und ihren Gottesdiensten gibt es ein Vorne, das einer Bühne oder einer Kinoleinwand gleicht. Und einen Saal, dessen Bestuh-

lung wie im Kino, im Theater oder in der Konzerthalle ist. Die Zuschauer sitzen passiv da, während sich vorne etwas abspielt, das mehr oder weniger den Bedürfnissen, Gefühlen und Erwartungen der Zuschauer entspricht. Kino-Kirche ist das gängige Modell aller Kirchen und Gemeinden heute. Egal wie die Leinwand oder die Bühne aussieht. Ob hochliturgisch oder modern aufgepeppt. Es ist egal.

Wichtig sind folgende Elemente: Begrüssung, Einführung ins Thema, Zitate, eine hervorragende Rede, gemeinsames Singen angeleitet durch gute Musiker, ein Abschluss, bei dem den Besuchern alles Gute für die Zukunft gewünscht wird. Das ist nicht, was ich im Neuen Testament lese. Aber es ist das, was ich in der Gemeindekultur, in der ich aufgewachsen bin, aufgesogen habe und schliesslich darin trainiert worden bin. Doch ist es nicht das Zeugnis von Gemeinde, das mir im Neuen Testament begegnet.

Für mich ist das frommer demokratischer christlicher Sozialismus. Eine Elite, in diesem Fall die gewählte Gemeindeleitung, bietet den Handlungs-, Glaubens- und Aktionsrahmen und organisiert alles so, dass es der Gemeinde gut geht. So wie der Staat mehr und mehr alle Bedürfnisse der Staatsbürger abdeckt, damit es ihnen gut geht.

In diesem System regiert die Trägheit des Gewohnten. Die Versammlungen sind berechenbar. Und ich weiss, wo mein Sitzplatz ist. Die Gestaltung des Raumes verändert sich nicht. Die Macht der Gewohnheit führt zu der Form von Bequemlichkeit, in der durch Kino-Kirche Gemeinschaft suggeriert wird. Wenn du im Raum bist, mitsingst, eine tolle Rede, sprich Predigt hörst, und sonst eine gute Performance geliefert bekommst, hast du geistliche Gemeinschaft erlebt. Das wird dir als geistliches Erlebnis und gemeinsames geistliches Leben verkauft. Der Weg zum geistlichen Glück geht über die Kino-Kirche, die dir alles bietet, was dein frommes christlich-sozialistisches Herz begehrt. Geistliches «All inclusive». Komm zu

uns, sei Teil davon.

Mit initiativ geistlich inspiriertem Leben hat dies rein gar nicht zu tun. Epheser 5,14 steht völlig schräg in der Landschaft. **Erhebe dich, du, der du schläfst, und steh auf von den Toten, und dann wird der Messias dich durch und durch erleuchten.**

Menschen schlafen. Dieses Bild ist so wahr. Es herrscht in der Christenheit ein Geist des Schlafens, ein Geist der trägen Bequemlichkeit des vor sich hin plätschernden Gemeindealltags. Auch bei uns in der Gemeinde. Ja keine Krise. Ja keine schwierigen Fragen. Ja keine langen Wartezeiten, bis sich die Situation ändert. Besser noch, ja keine Veränderungen, sonst wird meine christliche Bequemlichkeit nicht mehr bedient. Wird so mit dem Betrag, mit dem du die Gemeinde unterstützt, deine christliche Dienstleistung eigentlich noch entsprechend deinen Erwartungen umgesetzt?

Warum ist nicht alles wieder wie vor der Krise? Da hatten wir es doch so gut. Und es waren so viel mehr jüngere Menschen da. Und alles lief gut organisiert ab. Die Abläufe waren klar und die Erlebnisse voraussehbar. Das geistliche Leben und das Gemeindeleben berechenbar.

Aber, und da zähle ich mich dazu, das war ein Leben im Schlaf und auf dem Totenbett. Das was kein wirkliches geistliches Leben, kein wirklicher geistlicher Fortschritt, weil wir alle schläfrig waren. Geistlich träge und vom fleischlichen Christentum durchdrungen. Wie viele Initiativen haben wir ergriffen, alle im Rahmen des frommen christlichen und demokratischen Sozialismus. Wir wollten die Gemeinde beleben. Wir wollten die Evangelisation und die Mission beleben. Wir wollten die Kleingruppen beleben. Wir machten Aktionen und Gemeindefestwochenenden, organisierten Programme. Was hat es uns gebracht? Sind wir geistlich gewachsen? Hat es uns Gott näher gebracht? Hat es dein Leben grundsätzlich verändert und dich näher zum himmlischen Vater gebracht?

Der fromme Sozialismus bedient das Fleisch und seine Begierden und streift ihm einen geistlichen Anstrich über. So er macht uns träg und bequem, abhängig und lahm, voraussehbar und unglaublich fordernd und anspruchsvoll. Und geistlich schlafen wir, sind auf dem Totenbett und können die Stimme des Heiligen Geistes nicht hören.

In den Augen Gottes sind wir darum wie tot. **Steh auf von den Toten.** Das ruft uns der Text zu. **Steh auf.** Ohne, dass du aufstehst, geschieht nichts. Ohne dass du die Initiative ergreift, wenn der Ruf des himmlischen Vaters an dich und an die Gemeinde ertönt, passiert nichts. Und genau das will der Geist des Schlafens und der Bequemlichkeit. Der Geist, der dem Fleisch dient und gegen den Geist Gottes und seine Stimme kämpft, will, dass du träge bleibst, abhängig und auf dem geistlichen Totenbett liegend. Du erlebst die Erleuchtung durch den Messias nicht, wenn du dich einem kirchlichen Kinoprogramm aussetzt. Du musst die Initiative ergreifen und dich erheben vom Schlafen und aufstehen vom Totenbett. Sonst passiert gar nichts.

Paulus fährt fort: **Achtet nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt! Tut das nicht als Unverständige, sondern als weise Menschen. Nutzt die Lebenszeit, die euch von Gott gegeben ist, dabei ganz aus, denn die Tage, in denen wir leben, sind von Bosheit durchdrungen. Lasst euch also nicht verdummen, sondern bemüht euch darum, den Willen von Jesus, dem Herrn, zu erkennen.** (Epheser 5,15-17)

Den Willen von Jesus, dem Herrn, erkennen. Das geht dann eben nicht, wenn wir nur im Kirchenkino sitzen, uns die Ohren durch gute Predigten kitzeln lassen, wie bei einem Konzert die Lieder mitsingen, ein gutes Gemeinschaftsgefühl haben aber nicht wirklich Gemeinschaft (er-)leben.

Inspiziert geistlich initiativ sind wir dann, wenn wir im Licht Jesu alles sehen, was nicht in ein geheiligtes persönliches und gemeindliches Leben

gehört.

Inspiriert geistlich initiativ bist du dann, wenn du dem Heiligen Geist erlaubst, den Scheinwerfer des Lichtes der Heiligkeit Gottes dein gesamtes persönliches Leben bis in alle Tiefen hinein durchleuchten und ausleuchten zu lassen. Und dass dann, wenn ungeheilte Sachen im Licht stehen, du diese heiligen lässt: Sünden, Verletzungen, Flüche, widergöttliche Mächte und falsche Leben- und Glaubenseinstellungen.

Inspiriert geistlich initiativ sind wir als Gemeinde dann, wenn wir dem Heiligen Geist erlauben, den Scheinwerfer des Lichtes der Heiligkeit Gottes unser gesamtes gemeindliches Leben bis in alle Tiefen und in alle Vergangenheit hinein durchleuchten und ausleuchten zu lassen. Und dann kommen Dinge zum Vorschein, dies es als Gemeinde zu heiligen gilt: Grundlage und Werte, Verhaltensweisen und Gewohnheiten des Gemeinlebens, die mehr dem Fleisch als dem Geist dienen, die mehr frommer christlicher Sozialismus sind als geistliches Gemeindeleben, das inspiriert geistlich initiativ ist.

*Aber Achtung: nicht jede Initiative geistgewirkt. Es mag dir jemand sagen: ‚Raffe dich auf, packe dein Widerstreben bei der Gurgel, wirf es über Bord und nimm die Sache in Angriff!‘ Dies ist die gewöhnliche menschliche Initiative. Wenn aber der Geist Gottes hinzukommt und in der Tat sagt: ‚Mache dich auf, dann merken wir, dass diese Initiative inspiriert ist. ...Es ist bezeichnend für die geistgewirkte Initiative, dass wir durch sie erst dann Leben erhalten, wenn wir uns aufgerafft haben. Gott gibt uns kein überwindendes Leben; Er gibt uns Leben, indem wir überwinden. ... Der Herr sprach zu dem Mann mit der verdorrten Hand: «Strecke deine Hand aus» (Matth. 12, 13), und sobald der Mann dies tat, war seine Hand geheilt; doch musste er selbst die Initiative ergreifen. Sobald wir uns aufraffen, werden wir sehen, dass wir von Gott inspiriert werden; denn dann gibt Er uns augenblicklich Leben.*

Das ist dann inspiriert geistlich initiativ. Nur so geht es. Die Einladung Jesu ist: «Lass dich von mir durch und durch erleuchten. Ich kann das tun, wenn du aufgestanden bist von deinem dich betörenden Schlaf des frommen geistlichen Sozialismus und seinen verheerenden gemeindlichen Auswirkungen.»

«Ich kann das tun», sagt Jesus, «wenn du aufstehst vom Bett des Todeschlafs, der dich durch seine organisatorische Bequemlichkeit eines durchorganisierten Gemeindelebens darniederliegen hat lassen.» «Setzt euch dich meinen Licht aus», sagt Jesus uns als Gemeinde. «Bemüht euch darum, meinen Willen zu erkennen. Ich gebe ihn den Menschen und den Gemeinden zu erkennen, die sich aufraffen von ihrem geistlichen Dornröschenschlaf, weil ich sie rufe». «Stehst du auf und stellst dich in mein Licht und lässt dich von mir durch und durch erleuchten,» sagt Jesus, «dann bist du inspiriert geistlich initiativ.»

Du willst es erleben? Du hast jeden Sonntag um 09:00 und um 20:00 die Gelegenheit dazu. Und an verschiedensten Samstagen um 09:00. Siehe Gemeindeprogramm. Oder wir treffen uns zu dritt oder mehr an einem anderen Tag und zu einer anderen Zeit.

Damit ist auch meine Zeit des Predigens in frommer christlicher sozialistischer Weise vorbei. Ich werde nicht mehr auf diese Weise predigen. Denn sie hat nicht Leben, sondern Abhängigkeit gefördert. Es wird sich ändern.

Nur was im Licht Jesu geheiligt ist, hat Ewigkeitswert und ist Teil des Lichts. 8 [Führen wir darum unser] **Leben als Kinder des Lichts! ... 14 Alles, was sichtbar wird, ist damit dann ja auch selbst ein Teil der Wirklichkeit des Lichts. Deshalb heißt es ja auch in einem Lied: »Erhebe dich, du, der du schläfst, und steh auf von den Toten, und dann wird der Messias dich durch und durch erleuchten!«**

Amen.